

Hunsrück

ZEITUNG FÜR MORBACH UND THALFANG AM ERBESKOPF

**Malerisch:
TV-Dorfphotoaktion
in Elzerath.**

LOKALES SEITE 8

**Begehrt:
Preise für Acker und
Weinberg sind hoch.**

LOKALES SEITE 9

**Mehr aus der Region:
Bald ist Folklorefestival
in Bitburg.**

LOKALES SEITE 13



Schinken trifft Wein, Hunsrück trifft Mosel: beim verkaufsoffenen Sonntag in Morbach wird einiges geboten. TV-FOTO: KLAUS KIMMLING

Mehr als ein verkaufsoffener Sonntag

Gewerbe- und Verkehrsverein bietet Wein, Kulinarisches und Kinderbelustigung

Mehr als 30 Geschäfte öffnen am Sonntag von 13 bis 18 Uhr ihre Türen in Morbach. Außerdem gibt es viele Stände mit Wein und kulinarischen Spezialitäten. Ergänzt wird das Programm durch Attraktionen für Kinder, damit der verkaufsoffene Sonntag für die ganze Familie interessant wird.

Von unserer Mitarbeiterin
Nora John

Morbach. Verkaufsoffene Sonntage gibt es viele in der Region. Wer wirklich Kunden locken möchte, muss sich etwas Besonderes einfallen lassen. Darum bemühen sich die Morbacher Geschäftsleute seit längerer Zeit und sind damit erfolgreich. Im vergangenen Jahr wurden erstmals unter dem Motto

„Hunsrück trifft Mosel“ Winzer von der Mosel mit ins Boot geholt. Mehrere Winzerbetriebe von der Mosel bereicherten den verkaufsoffenen Sonntag. Das soll in diesem Jahr fortgesetzt werden.

Zehn Weinstände

Wie Ina Mertiny-Dombrowski vom Gewerbe- und Verkehrsverein Morbach sagt, wurde die Reihe der Betriebe, die in diesem Jahr mitmachen, erweitert. Insgesamt zehn Stände werden im Zentrum von Morbach Wein anbieten. Allerdings können nicht alle Winzer, die im vergangenen Jahr dabei waren, wieder teilnehmen. Das liegt aber nicht an der fehlenden Attraktivität des verkaufsoffenen Sonntags in Morbach. Die Veranstaltung Happy

Mosel, die zeitgleich am Sonntag stattfindet, machen es vielen unmöglich, an zwei Standorten zu sein.

Das gilt allerdings nicht für das Weingut H.J. Schmidt aus Traben-Trarbach-Wolf, das in diesem Jahr erstmals dabei ist. Der Winzerbetrieb ist sowohl bei Happy Mosel als auch in Morbach präsent. Hans-Joachim Schmidt hofft, durch die Teilnahme in Morbach, Werbung für den Moselwein im Hunsrück zu machen.

Programm für Kinder

In Morbach möchten sich die Organisatoren nicht auf dem Erfolg des vergangenen Jahres ausruhen. Wie Ina Mertiny-Dombrowski sagt, soll der verkaufsoffene Sonntag noch durch ein um-

fangreiches Kinderprogramm ergänzt werden. So werden die Betreiber des Hochseilgartens am Erbeskopf auf dem Morbacher Platz Pont-sur-Yonne ein Klettergerüst für die Kinder aufstellen. Zudem gibt es auch einen großen Sandkasten, in dem die kleinsten Besucher sich vergnügen können.

Ziel ist es, einen Tag für die ganze Familie anzubieten. Neben dem Einkaufsvergnügen soll ausreichend Zeit sein, an den Weinständen zu entspannen. Diese sind wie die Essensstände, an denen unter anderem Hunsrücker Spezialitäten wie gefüllte Klöße angeboten werden, von 12 bis 20 Uhr geöffnet, so dass auch nach Schließung der Läden noch Zeit bleibt, sich im Ortskern von Morbach aufzuhalten.

Arbeiten im Wald statt Ausruhen im Freibad

Gemeinde Morbach bietet im Sommer Ferienjobs im Forst an – Plätze für bis zu acht Bewerber

Auf den ersten Blick scheint die Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Morbach ungewöhnlich. Für ihren Gemeindeforst sucht sie Schüler, die sich mit einem Ferienjob Geld verdienen möchten, oder junge Leute, die sich für ein Berufspraktikum interessieren. Bis zu acht Bewerber können vom 28. Juli bis 8. August in einwöchige Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Morbach. Seit Mitte der 1980er Jahre bietet die Gemeinde Ferienjobs im Forst an (siehe Extra). „Die Erfahrungen sind durchweg positiv“, berichtet Guido Haag, Leiter des Forstreviers Morbach. Viele nutzten noch als Fachschulabsolventen oder während ihres Studiums die Möglichkeit, ein

Praktikum im Gemeindeforst zu absolvieren. Erst kürzlich habe eine ehemalige Praktikantin ihr Studium der Forstwirtschaft erfolgreich beendet.

Mindestalter 16 Jahre

Zwei Voraussetzungen müssen die Ferienjobber erfüllen: Wohnsitz in einem Ort der Gemeinde und ein Mindestalter von 16 Jahren. Mit gefährlichen Arbeiten werden die jungen Leute nicht betraut.

Eine der üblichen Tätigkeiten ist das Entasten jüngerer Bäume im unteren Bereich. In einem weiteren Schritt wird mit einem speziellen Werkzeug leicht über den entasteten Teil der Stämme gekratzt. Durch das daraufhin austretende Harz verkrustet die

Rinde, was sie vor Verbiss durch Rehwild schützt.

Einer, der sich damit bestens auskennt, ist Andreas Hackethal, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Morbach. Während seiner Schulzeit war er mehrere Jahre dabei und schwärmt noch heute davon: „Ich war immer ganz glücklich, wenn ich an die Reihe kam.“ Das Angebot sei generell ein guter Weg, jungen Leuten die Arbeit im Forst näher zu

bringen und sie heranzuführen an ein Grundverständnis für Natur und Wald.

„Ich bin ein großer Anhänger dieser Ferienjobs und lege Wert darauf, dass das regelmäßig durchgeführt wird“, betont Hackethal. Zumal es nicht zuletzt über diesen Weg auch gelingen könne, guten Nachwuchs zu gewinnen. Schließlich sei die Gemeinde ja auch Ausbildungsbetrieb. *urs*



Angeleitet von Forstwirtschaftsmeister Andreas Bastian kratzt Kevin Blasius die Rinde junger Bäume an, deren austretendes Harz diese vor dem Verbiss durch Rehwild schützt. Der Auszubildende im ersten Lehrjahr machte sich schon als Schüler mit Waldarbeit vertraut. TV-FOTO: URSULA SCHMIEDER

EXTRA JOBBEN IM MORBACHER FORST

Morbach, seit 1974 verbandsfreie Gemeinde, schreibt seit etwa 30 Jahren jährlich Ferienjobs beziehungsweise Praktika im Gemeindeforst aus. Laut Revierleiter Guido Haag werden in aller Regel acht bis zehn befristete Stellen ausgeschrieben. Bisher dürften daher 200 bis 300 junge Leute, Schüler ebenso wie Studenten, diese Chance genutzt haben.

Seit 2013 ist der Eigenbetrieb Gemeindeforst selbst anerkannter Ausbildungsbetrieb mit dem dafür zuständigen eigenen Forstwirtschaftsmeister. Daneben beschäftigt der mit 1,5 Revierdienst-Stellen ausgestattete Eigenbetrieb fünf Forstwirte und einen Auszubildenden im neuen Forstbetriebshof in der Energielandchaft. *urs*

90, 50 und 30 Jahre: Feuerwehr Gonzerath feiert Jubiläum

Musik am Samstag, Ehrungen am Sonntag

90 Jahre Feuerwehr, 50 Jahre Spielmannszug, 30 Jahre Jugendfeuerwehr – wenn das mal kein Grund zum Jubeln ist. Am Samstag, 14. Juni, und Sonntag, 15. Juni, wird in Gonzerath bei viel Musik gefeiert.

Gonzerath. Die Feuerwehr Gonzerath hat dieses Wochenende gleich drei Mal Grund zum Feiern: seit nunmehr 90 Jahren besteht sie, der Spielmannszug musiziert seit 50 Jahren und die Jugend engagiert sich seit 30 Jahren.

Das Fest startet am Samstag, 14. Juni, um 21 Uhr in der Schackberghalle mit einer Tanzveranstaltung. Die Gruppe „The Rox“ begeistert mit Hits aus den 50er,

60er und 70er Jahren. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 15. Juni, werden ab 10 Uhr beim Gemeindefeuerwehrtag alle offiziellen Ehrungen und Ernennungen verdienter Feuerwehrkameraden vollzogen. Nach einem Mittagessen geht es weiter mit dem Ehrenspielen der Musikvereine des Kreisfeuerwehrverbandes Bernkastel-Wittlich. Abgerundet wird das Programm mit einer Schauübung der Jugendwehren und einem bunten Kinderprogramm für die kleinen Besucher. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
SONJA SUENEN

Anzeige

OECHSLE

Wein- & Fischhaus

FUSSGÄNGERZONE TRIER · Palaststrasse 5-7 · Tel.: 0651 - 99 17 555
www.oechsle-weinhaus.de

ANGEBOTE DER WOCHE

gültig bis Donnerstag, den 19.06.2014

Frau Ursula Bratanovic, Fischfachverkäuferin empfiehlt diese Woche:

FANGFRISCHER FISCH
BESTE QUALITÄT

Streifenbrasse im Ganzen Preis/ 100 g	1.19€
Garnelen Nr. 1 Preis/ 100 g	2.59€
Rotzungenfilet Preis/ 100 g	2.99€
Stremellachs Preis/ 100 g	3.69€

Herr Nico Iwan, Koch im Oechsle Wein- & Fischhaus empfiehlt diese Woche:

FISCHGERICHTE
FRISCH ZUBEREITET

Shrimpscocktail	6.50€
Fischfiletstreifen frittiert, mit Pommes frites und Dip	8.90€
Steinbeißerfilet gebraten auf mediterraner Tomatenpasta	13.90€
Joghurtmousse hausgemacht auf marinierten Früchten	5.60€

Herr Nikolaus Philipp, Weinberater im Oechsle Wein- & Fischhaus empfiehlt diese Woche:

WEINE DER WOCHE
ZU WINZERPREISEN

Winzerningen / Mosel -

Weingut Hild 2013er Grauer Burgunder QbA trocken 0,75 l Flasche	8.00€
- Mosel / Mosel - Weingut Bastgen BIO 2013er Weißer Burgunder QbA trocken 0,75 l Flasche	8.00€
- Lieser / Mosel - Weingut Grumbach „Vinea Vetus“ Bernkastel-Kueser Kardinalberg 2011er Riesling von altem Reben QbA feinfühlig 0,75 l Flasche	8.50€

WEINVERKAUF ZU WEINGUTSPREISEN

TÄGLICH WEINPROBEN

WEINVERSAND

Hunsrück

ZEITUNG FÜR MORBACH UND THALFANG AM ERBESKOPF

Mehr aus der Region:
Ein Trierer ist
Generalkonsul in Rio.

LOKALES SEITE 16



Neugierig: Drittklässler der Grundschule Züsch bei den Erbeskopf-Waldjugendspielen. TV-FOTO: URSULA SCHMIEDER

Rein in die Natur

Waldjugendspiele bringen Kinder von Hunsrück und Mosel zusammen

500 Schüler haben sich an den Waldjugendspielen am Erbeskopf beteiligt. Das Forstamt Dhron-ecken lud zum 28. Mal dazu ein.

Erbeskopf. Die Rinde einer Douglasie von der einer Eiche zu unterscheiden, dürfte noch längst nicht einmal jedem Erwachsenen leicht fallen. Vor allem, wenn er die Stämme nicht sehen kann, sondern sich einzig auf seinen Tastsinn verlassen muss. Die Teilnehmer der Waldjugendspiele am Erbeskopf (siehe Extra) taten sich damit in aller Regel weniger schwer, obschon es ab und an auch mal Fehlurteile beim Er-tasten des Inhalts geheimnisvoller Kästen gab. „Wir hatten alles richtig – das war superleicht“, freuten sich Franzi und Nick, die mit zwei Mitschülerinnen der 3b der Grundschule Thalfang ein Vierer-Team stellten.

Manchen half, dass sie sich in der Schule auf den Tag vorbereitet hatten, anderen die Aufmerksamkeit vor Ort. „Wer an den vorherigen Stationen nicht aufgepasst hat, weiß an dieser hier nicht Bescheid“, nannte Förster Ralf Düpre einen wichtigen Leit-faden der Spiele. Denn dem aus-richtenden Forstamt Dhron-ecken liegt es fern, die teilneh-menden Dritt- und Siebtklässler aufs Glatteis zu führen. Die Spiele sind vielmehr „eine der Möglich-keiten, Kinder an Wald heranzu-führen“, erklärt Thomas Vanck, Stellvertretender Leiter der Be-hörde. Schüler sollten das we-nigstens einmal während ihrer Schullaufbahn erleben können. Die seit Jahren ungebrochene Nachfrage bestätigt laut Vanck das Konzept: „Die Kinder kom-men gern zu den Waldjugend-spielen.“

An zehn Stationen überneh-men die Förster die Betreuung. Stefan Nisius lobte seine Schütz-linge, die den von ihm gebotenen „Input“ begierig aufnahmen. Bei den Älteren müsse man zwar ab und an mal etwas die Stimme er-heben, doch die Drittklässler seien sehr diszipliniert. Der pensio-nierte Revierleiter Klaus Keßler sieht das ähnlich. Die Jüngeren seien quirlig und manchmal fast übermotiviert, aber sehr wissbe-gierig: „Sie wollen möglichst schnell und möglichst alles richtig machen.“ Für den nötigen Ausgleich sorgten Stationen, an denen sich die Kinder austoben konnten. So etwa, indem sie Holz von einem Lagerplatz zum nächs-ten trugen und dort aufsetzten. „Das war richtig schön“, fand La-ra (11), während Leonie (9) ihre Meinung mit einem strahlenden „cool“ auf den Punkt brachte. *urs*

Streit um höhere Beiträge

Gewerbe- und Verkehrsverein will finanzielle Situation verbessern

Die finanzielle Situation des Gewerbe- und Verkehrsvereins Morbach hat sich verschlechtert. Jetzt will der Verein die Mitgliedsbeiträge erhöhen und in Werbung investieren. Darüber wurde bei der Versammlung teilweise heftig diskutiert.

Von unserer Mitarbeiterin
Nora Jöhn

Morbach. Der verkaufsoffene Sonntag an diesem Wochenende (der TV berichtete) ist zwar noch nicht über die Bühne, doch der Gewerbe- und Verkehrsverein Morbach richtet den Blick schon weiter nach vorne. Da geht es zum Beispiel um die Weihnachtsbeleuchtung und das Weihnachtsgewinnspiel. Bisher konnte laut Geschäftsführer Jürgen Fetzer aus der Gewinnmärkchen-Aktion ein Überschuss erwirtschaftet werden, mit dem wiederum die Weihnachtsbeleuchtung finanziert werden kann.

Doch die Zahlen sind rückläufig. Während für die Gewinne rund 10 000 Euro ausgegeben werden, können anders als früher nicht mehr genug Märkchen an die Betriebe ausgegeben werden, um die Summe zu decken. Das liegt laut Fetzer unter anderem auch daran, dass nicht mehr so viele Geschäfte mitmachen.

Ähnlich wird der vierte verkaufsoffene Sonntag im Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr bewertet. Auch hier beklagt der Vorstand, dass sich zu wenige Betriebe beteiligen. „Nur knapp ein

Drittel der Betriebe machen mit. Das kostet mehr, als es einbringt“, sagt Fetzer.

Sollen weiterhin vier verkaufsoffene Sonntage beworben werden? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Die beteiligten Betriebe sind für den vierten verkaufsoffenen Sonntag zwischen Weihnachten und Silvester. „Der Tag ist gut, die Leute müssen in die Geschäfte kommen“, ist die mehrheitliche Meinung.

Geschäftsführer Fetzer ging auch auf die finanzielle Situation des Vereins ein. Er bedauert unter anderem, dass die Gemeinde keine personelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Morbacher Herbstes mehr leistet und auch kein Büro mehr zur Verfügung stellt.

Ziel: Junge Leute ansprechen

Insgesamt habe sich die finanzielle Situation des Vereins verschlechtert. Deshalb schlägt Vorstandsmitglied Kurt Müllers eine „moderate“ Beitragserhöhung von 165 Euro im Jahr auf 180 Euro vor. Nach längeren, kontrovers geführten Diskussionen wurde diesem Vorschlag zugestimmt.

Außerdem will der Gewerbe- und Verkehrsverein künftig auch mehr junge Menschen ansprechen – zum Beispiel im sozialen Netzwerk Facebook. Die Reaktion der Vereinsmitglieder war zwar recht unterschiedlich: Während einige auf diesem Feld noch gar nicht unterwegs sind, sind andere bereit, dafür Geld auszugeben. Doch gab es trotz einiger

Enthaltungen ausreichend Zustimmung.

Der Verein will jetzt rund 3000 Euro für eine professionelle Betreuung bei der Erstellung eines Firmenprofils in dem sozialen Netzwerk ausgeben. Mit rund 150 Euro soll für die Pflege des Portals bezahlt werden. Damit will der Gewerbe- und Verkehrsverein künftig nicht mehr nur ausschließlich mit Anzeigen und der eigenen Zeitung „Morbacher Wind“ Werbung machen, sondern auch im Internet.

EXTRA

Der Gewerbeverein Morbach wurde 1949 gegründet. Zurzeit hat er 145 Mitglieder. Die Mitglieder setzen sich zusammen aus den Bereichen Handel, Handwerk, Dienstleistung, Industrie, Hotellerie, Gastronomie und Fremdenverkehrs-betrieben. Nach Angaben des Vorstandsmitgliedes Kurt Müllers ist die Mitgliederzahl stabil, sie schwankte seit vielen Jahren zwischen 140 und 160 Mitgliedern. Vier verkaufsoffene Sonntage gibt es – in diesem Jahr noch an diesem Sonntag, 15. Juni, sowie am 28. September und am 28. Dezember. Ferner organisiert der Verein alle drei Jahre eine Gewerbeschau. *sim*

EXTRA WALDJUGENDSPIELE

Bei den 28. Waldjugendspielen des Forstamts Dhron-ecken waren **500 Schüler** mit dabei: zehn Grundschulklassen aus Hermeskeil, Leiwen, Morbach, Thalfang und Züsch sowie zehn siebte Klassen aus Thalfang, Neumagen-Dhron und Hermeskeil mit allein fünf Klassen. Betreut wurden sie von 50 Förstern und Helfern. Landesweit ist der Erbeskopf einer von 30 Standorten für die vor mehr als 30 Jahren gestartete Initiative. Sie zielt darauf ab, das Verständnis für Wald, Natur und

Umwelt zu wecken. Partner sind Landesforsten, der Verein Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Rheinland-Pfalz sowie Umwelt- und Bildungsministerium. Jährlich beteiligen sich bis zu 22 000 Schüler, bisher insgesamt an die 500 000, an der größten außerschulischen Umweltbildungs-Veranstaltung im Land.

Die **Sieger** in den dritten Klassen: Erster Preis: Grundschule Hermeskeil 3c, Zweiter: Grundschule Leiwen, Dritter: Grundschule Hermeskeil 3b. Siebte

Klassen: Erster Preis: IGS Hermeskeil 7b, Zweiter: Erbeskopf-Realschule plus Thalfang 7c, 3. IGS Hermeskeil 7d. Den Waldkunst-Wettbewerb, Thema „Unser Traumwald“, gewannen die Drittklässler der Grundschule Leiwen und die Schüler der 7b der IGS Hermeskeil. Die Siegerklassen erhalten Gutscheine für einen Erlebnistag am Erbeskopf, einen Halbtageskurs mit Pfeil und Bogen oder das Naturforscher-Programm des Naturparks Saar-Hunsrück. *urs*

LISS

Der schwarz-rot-goldene Wahnsinn



Ich will ja nix sagen, aber ich habe den Eindruck, der ganz normale Wahnsinn ist wieder ausgebrochen. Es handelt sich um einen Virus namens Fußball-WM, der alle vier Jahre die Menschen befällt. Früher hatte ein Deutschland-Trikot noch gereicht. Vor acht Jahren ging es

dann los mit den Fähnchen am Auto. Die südafrikanische Tröte in Schwarz-rot-gold liegt unbenutzt im Keller. Aber dieses Jahr ist es schlimmer als je zuvor. Da gibt es Miniröcke, Ponchos, Bikinis, Badehosen, Socken, Gürtel, Hosenträger, Haarspangen und Sonnenbrillen in den deutschen Nationalfarben. Wenn ich wegen des bevorstehenden Ausnahmezustandes in der Apotheke meinen Vorrat an Herztropfen aufstocke, erhalte ich als Zusage ein Pack Papiertaschentücher in schwarz-rot-gold. Das Schlimmste habe ich beim Wocheneinkauf entdeckt: Einen Stapel mit dem einzig zugelassenen DFB-Gartenzwerg im wei-

ßen Nationaltrikot. Ob der Lahm, Schweinsteiger oder Götze ähnelt, konnte ich nicht erkennen. Ich bin zu schnell weg gelaufen. Wer braucht so was? Ich statte meinen Hermann mit Deutschlandhut, Nationaltrikot und schwarz-rot-goldenen Hosen aus und setze den vors Haus. Einen besseren Zwerg kann ich mir im Garten wirklich nicht vorstellen, meint Eure *Liss*

■ Diese und weitere Kolumnen finden Sie auch im Internet unter www.volksfreund.de/kolumne

PRODUKTION DIESER SEITE:
SONJA SUENNEN

Wenn eins zum anderen kommt:

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!

Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück

Das Leben ist nicht immer berechenbar. Aber seine Finanzierung. Der Sparkassen-Privatkredit hilft mit günstigen Zinsen, kleinen Raten, und einer schnellen Bearbeitung. Damit Sie sich auf Ihr Leben konzentrieren können. Infos jetzt in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-emh.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.